

# ERFRISCHEND ANDERS

## P[ART] – PARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN SCHULEN UND KULTUREINRICHTUNGEN

Im Rahmen des Programms »p[ART]« arbeiten je eine Schule und eine Kultureinrichtung in Form einer mehrjährigen Partnerschaft kontinuierlich zusammen. Ziel ist es, langfristige und nachhaltige Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen anzuregen und zu etablieren. Gegenseitiges Kennenlernen, Austauschen, hinter die Kulissen schauen, einander besuchen und gemeinsam Ideen entwickeln sind die Basis für mehrjährige Kooperationen und stehen am Beginn jeder Partnerschaft. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Einblicke in die künstlerische Produktion und erleben die Kultureinrichtungen als Lernort und Arbeitsplatz. Die Kultureinrichtungen bekommen aus erster Hand Einblicke in den Schulalltag und erfahren mehr über die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können so ihre Angebote zielgruppengerechter gestalten.



Foto: Didi Sattmann, Wien Museum

### ZUSAMMENARBEIT GESTALTEN

Wie auf kleinen Inseln verteilt, sitzen zwischen den Fotos und Objekten der aktuellen Ausstellung des Architekturzentrums in Wien Gruppen von jeweils sechs bis acht Personen und diskutieren angeregt. Rund 50 Lehrkräfte, Schuldirektoren, Leiter von Kultureinrichtungen und Kunst- und Kulturvermittler nehmen am zweitägigen Startworkshop zum Programm p[ART] teil, stellen ihre Kooperationen vor und thematisieren, wie sich ihre gemeinsame Arbeit in den nächsten drei Jahren entwickeln soll.

Die 25 Partnerschaften zwischen jeweils einer Schule und einer Kultureinrichtung kommen aus ganz Österreich, von Wien bis Vorarlberg, aus städtischen ebenso wie aus ländlichen Regionen. Sie vertreten so unterschiedliche Kultureinrichtungen wie Literaturhäuser, regionale Kulturinitiativen, Stadttheater, Museen oder Freie Radios. Die Bandbreite der teilnehmenden Schulen reicht von Volksschulen, Neuen Mittelschulen über Sonderpädagogische Zentren, Berufsbildende Schulen bis hin zu Gymnasien.

### VIelfalt sichtbar machen

Der Anspruch von p[ART] ist es, eine möglichst breite gesellschaftliche Vielfalt abzubilden und dabei jeweils sehr spezifische Partnerschaften zu entwickeln, die gegenseitig voneinander lernen. Zweimal im Jahr trifft sich daher die gesamte Gruppe als Lernnetzwerk, um in gemeinsamen Diskussionen und mit Experten aus verschiedenen Bereichen wie Schulentwicklung oder Evaluation die eigene Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Über einen Zeitraum von drei Jahren kooperieren die jeweiligen Partner. Sie erhalten dabei von KulturKontakt Austria und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur finanzielle Unterstützung sowie inhaltliche Beratung und Begleitung. Insgesamt unterstützt das Programm – als eines von mehreren Aktivitäten – das politische Anliegen der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Dr. Claudia Schmied, dass in den nächsten Jahren jede Schule in Österreich eine aktive Kulturpartnerschaft mit Künstlern und Kultureinrichtungen eingeht.

**Kontakt:** KulturKontakt Austria, Universitätsstraße 5, 1010 Wien, Tel. +43-1-5238765-30, Fax +43-1-5238765-20, [ulrike.giessner@kulturkontakt.or.at](mailto:ulrike.giessner@kulturkontakt.or.at), [www.kulturkontakt.or.at](http://www.kulturkontakt.or.at)



Foto: Partnerschaft zwischen D. IDance Identity & HBLA Oberwart

p[ART] gibt keinen thematischen Fokus vor, die Partnerschaften entwickeln ihr jeweiliges Arbeitsprogramm in eigenem Tempo. Vor allem der Aspekt der Partizipation ist bei p[ART] relevant. Damit die aktive Teilhabe von Kindern und Jugendlichen gelingen kann, ist es wichtig, auf ihre konkrete Lebensrealität einzugehen, wie es zum Beispiel in einer Partnerschaft zwischen der Kooperativen Mittelschule Wien 3 und dem Wien Museum (Historisches Museum der Stadt Wien) realisiert wurde: Im Lauf der Zusammenarbeit thematisierte die Partnerschaft Inhalte wie den eigenen Schulweg, die Hinterhöfe und Einkaufszentren, in denen die Schüler ihre Nachmittage verbringen, ihre (Wohn-) Situation im Gemeindebau etc. Es entstanden Materialsammlungen, geordnet und archiviert analog zum System des Museums. Die Arbeitsergebnisse wurden regelmäßig in Form von Ausstellungen im Museum einer größeren Öffentlichkeit präsentiert und auch die Vermittlung an Besucher übernahmen die Schüler. Gemeinsames Lernen zwischen Schülern, Lehrern, Künstlern und Kulturvermittlern, auch aus Schwierigkeiten und »Fehlern«, wird so möglich und öffnet die Systeme »Schule« und »Kultureinrichtung« langfristig zum gegenseitigen Nutzen.

Ulrike Gießner-Bogner, Leiterin Kulturvermittlung bei KulturKontakt Austria

### KULTUREINRICHTUNGEN ALS AUSSERSCHULISCHE LERNORTE

Die Schule soll sich dabei nach außen öffnen, externe Partner einbeziehen und einen aktiven Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten ermöglichen – vor allem auch für Kinder und Jugendliche, die ansonsten selten daran teilnehmen. Kunst- und Kulturaktivitäten werden Teil des (Schul-)Alltags und Kultureinrichtungen rücken als außerschulische Lernorte stärker ins Bewusstsein.

p[ART] wurde vor diesem Hintergrund 2008 von KulturKontakt Austria in einem partizipativen Austauschprozess mit Experten aus dem Bildungs- und Kulturbereich entwickelt. Es bezieht sich dabei auch auf europäische Tendenzen, die mehr und mehr auf nachhaltige Bildungsallianzen zwischen kulturellen Trägern und Schulen in einer langfristigen Zusammenarbeit setzen. In diesem Zusammenhang konnte auch die deutsche Robert-Bosch-Stiftung als Partner gewonnen werden, die eine Evaluation zur Nachhaltigkeit dieser Partnerschaften und eine Tagung zum Thema im Herbst 2012 unterstützt.

### SCHWERPUNKTE VON P[ART]

Es geht um die Entwicklung von langfristigen Kooperationen, nicht um einzelne Projektaktivitäten. p[ART] beabsichtigt die strukturelle Verankerung in den Arbeitsalltag der teilnehmenden Einrichtungen. Die Zusammenarbeit berücksichtigt die Interessen und Fähigkeiten vor allem der beteiligten Schülerinnen und Schüler\* und gibt ihnen die Möglichkeit, diese aktiv mit zu gestalten. Auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle und werden mit einbezogen. Partnerschaften brauchen Zeit, Verlässlichkeit und Strukturen, um sich zu entwickeln.

### Entwicklung des Projekts

Die Entwicklung von p[ART] begann 2008 zeitgleich mit der öffentlichen Diskussion des Programms und seiner Richtlinien sowie mit der Einsetzung und Erprobung von Pilotpartnerschaften. Im März 2009 wurde p[ART] erstmals landesweit ausgeschrieben und fand großes Interesse. Die zweite Ausschreibung im Herbst 2009 richtete sich gezielt an die Kunstsparten Literatur, Neue (elektronische) Medien, Design, Tanz und die Berufsbildenden Schulen/Berufsschulen sowie an Neue Mittelschulen. Ende September 2011 wurden bei der Veranstaltung »p[ART] – die ersten 3 Jahre« die abgeschlossenen Projekte gewürdigt. Seit Januar 2012 sind die aktuellen 25 Partnerschaften am Start.

### Literatur

KKA (Hg.), Gabriele Stöger (Redaktion): p[ART] – Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen. Dokumentation des öffentlichen Diskussionsprozesses, Wien 2008, als Download unter [www.kulturkontakt.or.at/part](http://www.kulturkontakt.or.at/part)

\*Siehe dazu auch die Befragung von rund 300 Schülerinnen und Schülern in: Vera Popper, Christiane Spiel (Universität Wien, Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation): Evaluationsbericht p[ART], Wien 2010.